**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum

**Band:** 38 (1936)

**Heft:** 3

**Erratum:** Beiträge zur schweizerischen Architektur des frühen Mittelalters : Berichtigung zu Seite 106 des letzten Heftes, Abb. 3, Plan der Abteikirche von Payerne

**Autor:** Gantner, J.

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 19.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Quasten, welche die Einbuchtungen des Fußrandes beleben. Auf dem polierten Fuße ist ein gekröntes Wappen eingraviert, vierteilig, gewechselt von gespaltenem Kreuz und Lilie.

51. **Kelch.** Luzern, Sammlung Abt. (Abb. Nr. 14 c.)

Höhe 24,5, Cupa Dm. 8,8, Fuß Dm. 16 cm. Merkzeichen Nr. 3 und 4, also ebenfalls von Franz Ludwig Staffelbach um 1711 bis 1715. Der Sohn hat offenbar die rassige Treibarbeit beim Vater gelernt, sich jedoch auf der Wanderschaft andere Formen und Motive eingeprägt. Die Cupa, ohne Korb, ist unten wenig gerundet, daher schräg ansteigend. Der Hals und der birnförmige Knauf mit Engelsköpfchen, Früchtchen und Akanthus bilden eine schöne einheitliche Form aus einem Guß; kleine Akanthusblättchen zieren die Schaftbekrönung. Neue Motive in Treibarbeit bringt namentlich der hochgewölbte, wenig eingezogene Sechspaßfuß: drei Kartuschen mit Leidenswerkzeugen, drei Engelsköpfchen, Früchte, eingerollte Ranken und Muscheln. Kleine hängende Blüten bereichern den Rand bei den Einbuchtungen.. Dieser Kelch zeigt die Tüchtigkeit Franz Ludwig Staffelbachs in Formensinn und Arbeit.

(Fortsetzung folgt.)

---

# Beiträge zur schweizerischen Architektur des frühen Mittelalters

## Berichtigung zu Seite 106 des letzten Heftes, Abb. 3, Plan der Abteikirche von Payerne.

Durch ein bedauerliches Mißverständnis bei der auf Grund von zwei verschiedenen Plänen vorgenommenen Umzeichnung des Grundrisses sind dem Mittelschiff von Payerne Kreuzgewölbe eingesetzt worden *statt der von Quergurten unterzogenen Längstonne.* Mit Rücksicht auf eine bevorstehende Publikation des bereinigten Grundrisses in anderem Zusammenhang wird hier von einer bildlichen Korrektur abgesehen. Ich bitte die Leser des «Anzeigers», in ihren Exemplaren die Berichtigung zu vermerken und zugleich im zweiten östlichen Joch des nördlichen Seitenschiffes das volle Kreuzgewölbe zu ergänzen. *J. Gantner.*

---